

Interview



»Nie im Leben hätte ich gedacht, zu gewinnen«

Mit ihrem zweiten Platz beim Ironman Lanzarote 2005 machte **Andrea Brede** bereits auf sich aufmerksam. Aber erst 2006 gelang ihr endgültig der Durchbruch mit dem Sieg bei der Ironman European Championship in Frankfurt.

Sie gelten als mäßige Schwimmerin und Schönwetterathletin. Neoprenverbot und der Regen müssen Ihnen zugesetzt haben?

Als ich am Tag vor dem Wettkampf erfuhr, dass man nur ohne Neo schwimmen darf, und danach die Wettervorhersage sah, war ich bedient. Ich hatte das Gefühl, keine Chance zu haben, auf der Laufstrecke annähernd vorne zu sein, um meine Laufstärke auszuspüren. Andererseits habe ich mir gegesagt, dass ich so lang auf dieses Rennen hingearbeitet habe und dass ich motiviert bin, dass ich alles geben werde und gucke, wofür es reicht.

Hatten Sie im Vorfeld mit dem Gedanken gespielt, das Rennen zu gewinnen?

Nie im Leben hätte ich das gedacht.

Sie haben das Feld von hinten aufgerollt und sich am Ende der ersten Laufrunde an die Spitze gesetzt. Beobachter meinen, Sie hätten das Rennen anfangs zu schnell angegangen.

Es kam mir gar nicht so schnell vor. Aber ehrlich gesagt wusste ich zu Beginn der Laufstrecke nicht, dass Nicole Leder bereits ausgeschieden ist. Da Nicole eine extrem starke Läuferin ist, wollte ich alles dransetzen, um einen Vorsprung so lang wie möglich zu halten. Abgesehen von der dritten Laufrunde, in der ich Magenprobleme hatte, konnte ich meinen Rhythmus halten.

Wenn Sie in Frankfurt an einem mäßigen Tag das Rennen gewonnen haben, was dürfen wir von Ihnen erwarten, wenn Sie auf Hawaii einen optimalen Tag erwischen?

Natürlich möchte ich meinen 21. Platz aus dem vergangenen Jahr verbessern. Wenn alles perfekt laufen sollte, würde ich mich wahnsinnig über einen zehnten Platz freuen. Aber auch die Top-15 wäre ein Erfolg. In den nächsten Wochen werde ich mich jedenfalls intensiv auf Hawaii vorbereiten.